

50 Bäume für 50 gute Jahre in Kirchberg

Alutecta bedankt sich mit grüner Stiftung bei der Stadt – Standortwahl war seinerzeit von strategischer Natur

Von unserem Reporter
Werner Dupuis

■ **Kirchberg.** 1970, also vor einem guten halben Jahrhundert eröffnete Alois Oswald die Alutecta Gesellschaft für Aluminiumprodukte als eines der ersten Unternehmen im gerade eröffneten neuen Industriegebiet in Kirchberg. Wegen Corona wurde jetzt, ein Jahr verspätet, der 50. Geburtstag nachgefeiert. Aus diesem Anlass stiftete das Unternehmen der Stadt 50 Bäume, praktisch für 50 erfolgreiche Jahre in Kirchberg.

Der Standort in Kirchberg wurde aus strategischen Gründen gewählt. Die zentrale Lage ermöglichte es Metallbauern und Industriebetrieben nicht nur aus der Region, sondern aus dem Rhein-Main-Gebiet, dem Bereich Trier-Saar-Lux, oder von Koblenz bis hin zum Ruhrgebiet Alutecta im Hunsrück zu erreichen. Motivierte, im Handwerk und der Landwirtschaft ausgebildete Mitarbeiter begünstigten den Aufbau der Belegschaft. Gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen, innovative Produkte und eine florierende Konjunktur ließen den Betrieb und seine Belegschaft von ursprünglich sechs auf heute 136 Mitarbeiter wachsen und ihnen einen stabilen Arbeitsplatz zu bieten.

Die ältesten Mitarbeiter sind seit der Unternehmensgründung dabei, Fluktuation ist hier kein Thema. Von Anfang an war Ausbildung ein wichtiger Aspekt der Firmenpolitik. Als symbolische Anerkennung wurde Alutecta von der Bundesagentur für Arbeit für hervorragendes Engagement in der Ausbildung mit dem Zertifikat für Nachwuchsförderung ausgezeichnet.

136

Mitarbeiter beschäftigt Alutecta heute. Bei der Gründung des Unternehmens in Kirchberg 1970 waren es gerade einmal sieben.



50 Klimabäume pflanzten Johannes Konrad (von links) von der gleichnamigen Ellerner Baumschule, Volker Schneider und Michael Oswald von der Alutecta-Geschäftsführung, Kirchbergs Beigeordneter Manfred Kahl und Stadtbürgermeister Werner Wöllstein.

Foto: Werner Dupuis

Mehr als 120 Azubis erhielten hier bis heute ihr berufliches Rüstzeug. Neben der Aus- und Weiterbildung ist langjährige Erfahrung der Mitarbeiter die Basis für die reibungslose Bearbeitung von rund 4000 Aufträgen pro Monat.

Bis Mitte der 1980er-Jahre arbeitete das Unternehmen als Eloxalwerk und Fertigungsbetrieb für Bauteile aus Aluminium. 1988 wurden die Produktionskapazitäten um eine Anlage für Kunststoff- und Pulverbeschichtung erweitert. CNC-Bearbeitungsmaschinen für

Bleche und Profile bilden heute die Ausgangsbasis für eine Vielzahl von Produkten, die als Dienstleistung für Kunden aus allen Bereichen produziert werden. Das Hochregallager für Aluminiumprofile bis zu sieben Metern Länge optimiert die Logistik, bietet hohe Flexibilität und verkürzt die Lieferzeit.

Bleche, Profile oder komplett fertige Aluminiumbauteile werden für Architektur und Industrie mit CNC-Maschinen bearbeitet und im Eloxal- oder Pulverbeschichtungs-

verfahren auf Wunsch auch in allen Farben des Regenbogens veredelt. Sehr viele Produkte wie Fenster, Fassaden, Maschinen, Fahrzeuge, Gebrauchsgegenstände und sogar Kunstwerke gehören zum Portfolio. In 50 Jahren wuchs die Firma zu einem führenden Spezialisten im Bereich der Oberflächenveredelung.

50 Bäume, je zur Hälfte 25 Ginkgo- und 25 Amberbäume wurden entlang des Lärmschutzwalls an der alten B 50 von Kirchberg in Richtung Rödern gepflanzt. Der Amberbaum zählt zu den schön-

ten herbstfärbenden Gartengehölzen. Die dem Ahorn ähnlichen Blätter verfärben sich ab Ende September von Gelborange über Karminrot bis Schwarzviolett. Oft zeigt sogar ein und dasselbe Blatt mehrere Farbtöne. Als Kontrast dazu besticht das Herbstlaub des Ginkgobaums durch sein sattes Gelb. Als Klimabäume soll das Gehölz nicht nur das Landschaftsbild aufwerten, sondern auch einen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, und damit zur Verbesserung der Atmosphäre leisten.